

Fasnacht macht auf Hollywood



An der farbigen Ichüblete mit der Hollywoodsängerin: Obergring Herbert Knödel alias Thomas Burkhart amtierte als Moderator, und Vanessa Wyss sang sich in gestyler Perfektion in die Herzen des Fasnachtspublikums.

Patric Spahni

THUN Ichüblete war gestern, heute geht die Fasnacht in die zweite Runde. Jetzt, wo der Gringerat das Zepter der Stadt in der Hand hält und auf Hollywood macht, ist die närrische Zeit in vollem Gange.

«Tätärä, tätärä, ...» tönten die Posaunen von links. In höheren Tönen machten sich die Trompeten am Thuner Rathausplatz lautstark von rechts bemerkbar. Als die Pauken dumpf und im Takt erklangen, tauchte das Regierungsgebäude ins rotgelbe Licht. Die zahlreichen Thuner Guggenmusiken gaben gestern Abend ihr Bestes, um zum 19. Mal die fünfte Jahreszeit in der Kyburgstadt einzuläuten. «Ichüble» nennt sich das Prozedere.

«Thun goes Hollywood» ist das Fasnachtsmotto. So trat denn auch ganz nach Hollywood Manier im schwarzen Glitzeranzug der Österreicher Herbert Knödel als Moderator auf die Bühne, um den goldenen Stern zu verleihen. Nominiert seien die faulen Hunde, das Stedtlifest und der Thuner Karneval.

«Drückt einfach mit dem Fuss auf den entsprechenden Pflasterstein», posaunte er in die Runde, um gleich auch den Sieger be-

kannt zu geben: Natürlich der Thuner Karneval. Oder eben die Thuner Fasnacht.

Für Stimmung sorgte am gestrigen, recht frostigen Abend ebenso die Sängerin Vanessa Wyss – wie sollte es anders sein

als gestylte Hollywoodgrösse. Der Goldene Stern ging gestern Abend also in die Hand der Narren. Überreicht wurde er gleich vom **Thuner Stadtpräsidenten Raphael Lanz**, der mit einem Teil seiner Regierungskollegen vor Ort war. «Habt Sorge zu unserem Stedtl, jetzt hab ihr eine grosse Verantwortung», hielt der Stapi fest. Allerdings konnte er das Zepter nicht Obergring Thomas

Burkhart übergeben. «Wegen des Nebels konnte sein Helikopter nicht landen», erklärte der stellvertretende Obergring Serge Lanz gegenüber den Thuner Fasnächtlern. Der Obergring hatte sich derweil hinter der Bühne vom Herbert Knödel zum Thomas Burkhart gewandelt und versprach, dass er und sein Team während der närrischen Ausgelassenheit zu Thun Sorge tragen

werden. Die gute Stimmung jedenfalls war lanciert, und die Guggemusiken machten sich nach dem «Ichüble» und dem Aufzug des Maskottchens am Rathausplatz mit lauten «Gring hoch»-rufen auf zum Gässle.

Stefan Kammermann

Die Thuner Fasnacht dauert bis Sonntag. Das Programm ist unter www.thuner-fasnacht.ch zu finden.



Übergabe: Der stellvertretende Obergring (rechts) hat von **Stadtpräsident Raphael Lanz** (links von ihm) das Zepter erhalten.

Patric Spahni



Das Maskottchen ist gehievt: Im Konfettirausch zog der Kran das Schloss Thun über den Fasnachtsfans in die Höhe.

Manuel Lopez

Beschwerde eingereicht

JOHANNESKIRCHE Die nächste Instanz hat das Wort: Beschwerdeführer gelangen für die Rettung der Kirche an das Verwaltungsgericht.

Drei Beschwerdeführer haben gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters von Thun beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern Beschwerde eingereicht. Sie wehren sich gemäss ihrer Medienmitteilung von gestern Abend gegen die geplante Schliessung der Johanneskirche und bemängeln den Entscheid des Statthalters vom 23. Dezember. Er habe diesen aufgrund ungenügender Sachverhaltsfeststellung und in fehlerhafter Anwendung des massgebenden Rechts gefällt. «Er bezieht sich in seiner Begründung nur auf das Organisationsreglement der Gesamtkirchgemeinde und lässt die Bestimmungen in der Verfassung der Kirchgemeinde Strättligen aussen vor», schreibt das Komitee Pro Johanneskirche. Doch diese müsse über die Räumlichkeiten verfügen können. Mit welchen Gebäuden sie ihren Auftrag erfüllen wolle, entscheide allein die Kirchgemeinde Strättligen.

«Die Schliessung der Kirche lässt sich nicht mit einer einfachen «Milchbüchleinrechnung» begründen», schreiben die Beschwerdeführer. Es sei auch nicht möglich, ein Verwaltungsgebäude oder ein Schulhaus zu entwickeln. «Bis Ende Mai», ruft das Komitee in Erinnerung, «läuft noch die Volksinitiative zur Rettung der Johanneskirche.»

pd/sft

In Kürze

THUN Wegen der Fasnacht mehr Moonliner

Ob nach Steffisburg bis Heimenschwand oder nach Uetendorf bis Längenbühl: In der Nacht von morgen Samstag auf Sonntag bietet die Nachtliniengesellschaft (NLG) mehr Moonliner als üblich an. Sie fahren ab Thun Bahnhof mit einem ausgedehnten Spezialfahrplan. Auf allen Linien finden mindestens zwei zusätzliche Abfahrten statt, in der Regel um 1.40 Uhr und um 3.25 Uhr. In der Nacht auf morgen ist der Fahrplan unverändert. mgt

Infos: www.moonliner.ch

Silber für Spiezer Bäckerin

LYON Die Spiezerin Angela Bissegger holt sich am Internationalen UIBC-Wettbewerb für junge Bäcker Silber.

Der Weltverband der Bäcker und Konditoren (UIBC) lud insgesamt 18 Kandidatinnen und Kandidaten nach Lyon zu einem Wettbewerb ein. Gemäss einer Mitteilung des Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verbands mussten die Teilnehmer innerhalb von sechs Stunden Brote, Weizenbrötchen, Sandwichs, Hefesussteiggebäcke, Plundergebäcke sowie ein Schaustück oder eine Torte zum Thema Liebe herstellen. Dabei schnitten die Schweizerinnen Nina Vogel und Angela Bissegger am besten ab. Die 20-jährige Spiezerin Angela Bissegger musste sich nur der gleichaltrigen Maifelderin Nina Vogel geschlagen geben. Angela Bissegger arbeitet nach

ihrer Ausbildung bei der Bäckerei Linder in Gwatt aktuell bei der Bäckerforum Aeschlimann AG in Zollbrück. Sie setzte sich im November 2015 bei der Swiss Skills Competition durch. Die beiden Kandidatinnen bereiteten sich mit ihrem Coach Urs Röthlin an der Richemont Fachschule intensiv auf diesen Wettkampf vor. Als Jurymitglied für die Schweiz amtierte Daniel Nyfeler, Dorfbeck Nyfeler AG in Aarwangen.

Stolzer Verband

«Die gewerbliche Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Branche ist stolz auf die hervorragende Leistung ihres Schweizer Teams», schreibt der Verband in seiner Mitteilung. «Es macht grosse Freude, mit derart gut ausgebildeten, talentierten und motivierten jungen Berufsleuten in die Zukunft schreiten zu können.»

pd/sgg



Die Spiezerin Angela Bissegger holte sich beim internationalen Wettbewerb der Bäcker in Lyon Silber.

zvq

ANZEIGE

Adrian Amstutz
Nationalrat SVP

«Weniger Stau –
weniger Stress –
weniger Schadstoffe.»

www.NAF-ja.ch

Am 12. Februar
JA
zum NAF

Komitee «Ja zum NAF», Postfach 690, 3000 Bern 22

So fährt die Schweiz gut.